

Wertorientierte Sexualpädagogik

Was schlaue Mädchen und echte Kerle (und wir Eltern) wissen sollten

Von Pascal Gläser

Sexualität scheint allgegenwärtig zu sein in unserer Gesellschaft, im Internet. Vieles, was dazu im Umlauf ist, wünschen wir uns nicht für unsere Kinder. Und doch begegnet es ihnen, ob wir es wollen oder nicht. Wie können wir sie dagegen immunisieren, sie stärken? Indem wir sie rechtzeitig altersangemessen und positiv aufklären. Aber wie geht das? (vgl. www.prinzipien-sexualpaedagogik.org)

Die Schule bietet da Unterstützung an. In der Regel taucht das Thema in der 4. und 5. Klasse auf, leider aber qualitativ sehr unterschiedlich. Sehr gute Erfahrungen haben wir mit dem „MFM-Programm“ gemacht, das vom Bistum Augsburg (und anderen) angeboten wird (www.mfm-augsburg.de):

Voraus geht da in jedem Fall ein Elternabend, an dem das Angebot ausführlich vorgestellt wird und auch wir Eltern vertraut gemacht werden mit der positiven und sehr wertschätzenden Art der Darstellung. Dann folgen an einem Schulvormittag die Workshops „Zyklusshow“

für die Mädchen und „Agentenspiel“ für die Jungen. Über die reine Wissensvermittlung hinaus („Ich weiß Bescheid“, sagen viele hinterher) geht es darum, ihnen altersangemessen, geschlechtsspezifisch und sensibel Wertschätzung für sich selbst und das Wunder des Lebens zu vermitteln. Deswegen wird nicht nur ihr Verstand, sondern auch ihr Herz angesprochen, wenn es um die Veränderungen der Pubertät, um Zyklusgeschehen und Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens geht. So können die Kinder Ja sagen zu sich selber und zu ihrer aufkeimenden Fruchtbarkeit – was die Grundvoraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang damit ist. Ehrfurcht und Staunen vor dem Wunder des Lebens ergeben sich daraus ganz selbstverständlich. Zugleich wird eine angemessene, wertschätzende Begrifflichkeit vermittelt – unverkrampft und ohne Peinlichkeit. So ist MFM oft Anregung und Türöffner für das Gespräch der Mädchen und der Jungen untereinander, in der Klasse und in der Familie. Ab nächstem Schuljahr ist auch die Einführung von „KörperWunderWerkstatt“ für unsere Region geplant, ein MFM-Angebot speziell für die 4. Klassen.

Und wie können wir unsere Kinder weiter begleiten, wenn sie zu Jugendlichen werden? Sie haben die Sehnsucht nach der wahren Liebe, nach einer dauerhaften treuen Beziehung – Ehe – mit Kindern – Familie –, wie die aktuellen Jugendstudien belegen. Doch die Frage ist, wie wir sie dahin führen können. Was nicht hilft: Einfach nur Enthaltsamkeit predigen einerseits oder ihnen Kondome in die Hand drücken andererseits. Denn beides nimmt sie als selbständige, denkende Personen gar nicht ernst, sondern versucht, sie nur so oder so zu einem bestimmten Verhalten zu



drängen. Doch junge Menschen wollen ernst genommen werden! Und sind einmalig! Genau da kommt ihnen ein TeenSTAR-Kurs entgegen. Zum Thema „Freundschaft, Liebe und Sexualität“ werden die jungen Menschen dabei begleitet, ihrer Sehnsucht nach Liebe und einer treuen Beziehung nachzuspüren. Das erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, da Liebe und Sexualität eben nicht eindimensional zu erfassen sind, sondern vielfältige Aspekte haben, denen nur ein ganzheitlicher Ansatz entspricht. Da geht es um die sich entwickelnde Fruchtbarkeit ebenso wie um Freundschaft und das Gestalten einer Beziehung, um den Unterschied zwischen Verliebtheit und Liebe, um Mann- und Frau-Sein, eine kritische Auseinandersetzung mit Sexualität in den Medien, um das Wunder des Lebens und Familienplanung und Verhütung. Zur Erarbeitung dieser Themenfülle braucht es Zeit.

Deshalb werden die Jugendlichen nicht kurz von einer Informationsflut erschlagen, sondern ein etwa halbjähriger Kurs bietet die Möglichkeit, vieles zu hinterfragen und zu vertiefen.

Junge Leute erhalten in diesen Kursen grundlegende Informationen und Fragen zum Weiterdenken, zum Beispiel: „Was bedeutet das für dich?“. Weil sie so selbst ihre Schlüsse ziehen, ist eine nachhaltige Reifung der gesamten Persönlichkeit möglich. So können sie zu tragfähigen Antworten kommen, an denen sie sich auch wirklich weiterhin orientieren – das hilft ihnen, beziehungs- und liebesfähig zu werden.

Bewährt hat sich das Angebot eines Kurses als freiwillige AG in der 8. oder 9. Klasse oder auch in der Pfarrei, etwa nach der Firmung oder Konfirmation sowie in Jugendgruppen und -organisationen. Weitere Informationen bietet die Fachstelle

Wertorientierte Sexualpädagogik Augsburg (www.bja.bistum-augsburg.de) beziehungsweise die Homepage: www.teen-star.de.

Hier noch hilfreiche Bücher für die Begleitung der eigenen Kinder zuhause: Für die 10- bis 13-Jährigen „Rakete startklar. Wie aus Jungs echte Kerle werden“ und „Wir Powergirls. Das schlaue Mädchenbuch“ (beide von Regula Lehmann und Pascal Gläser). Die Erfahrung zeigt: Sie lesen das (vielleicht auch aufgrund der vielen witzigen Illustrationen). Direkt zum MFM-Mädchenworkshop hat Elisabeth Raith-Paula das Buch „Was ist los in meinem Körper?“ geschrieben. Und für Jugendliche gibt es die wertorientierte Aufklärungs-Broschüre „Sex&Sieben“: www.bistum-augsburg.de/6und7 (links).



Fotos: MFM-Mädchenworkshop „Die Zyklusshow“ ©MFM Deutschland e.V.



Dr. Pascal Gläser leitet die Fachstelle Wertorientierte Sexualpädagogik beim Bischöflichen Jugendamt und die Fachstelle Natürliche Familienplanung und MFM der Ehe- und Familienseelsorge in Augsburg.

